**Protokoll zum Werkstattangebot 9 Freitag, 21.10.2016 (11:00 – 12:30 Uhr)**

**„Inklusiv! Erfahrungen und Impulse zum Unterricht mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen am Beispiel Stottern“ - Frau Josephine Wolters, Förderschullehrerin 3 Grundschulen/1 Gymnasium Magdeburg**

Hauptinhalte des Workshops:

* berühmte Menschen die stottern/ gestottert haben (Bean, Willis)
* Video von einem stotternden Pädagogen
* Sprachbaum nach Wolfgang Wendlandt
* Ursachen zur Sprachauffälligkeiten
* Was ist Stottern/ Symptomatik/ Begleitsymptomatiken
* die beeinträchtigte Gesichtsästhetik
* Eisbergmodell (30% sichtbar: Wiederholungen, Dehnungen, Blockaden/ 70%: Angst, Verzweiflung, Rückzug oder Zurückhaltung, Meiden, Scham, fehlendes Selbstvertrauen)
* Therapiemöglichkeiten/ Unterstützungsmöglichkeiten
* Ursache des Stotterns
* rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten zum Nachteilsausgleich

Diskussionsschwerpunkte:

* Wie entsteht stottern? Was sind mögliche Ursachen?

- Kaum Kommunikation der Eltern mit den Kindern

- Eltern achten (unbewusst) weniger auf die Kommunikation um den

Kindern alles leichter zu machen

- Smartphone/ Handy (- Sprache) und die Zeit welche man damit verbringt

Murmelrunde:

* Wie ist das für Fr. Wolters, wenn sie Menschen direkt beim Vortrag ansehen?

- Früher schwieriger, in aufregenden Situationen sehr anstrengend, zu Hause und in vertrauter Umgebung leichter.

* Wie soll man sich verhalten, wenn der gegenüber das Wort nicht ausspricht/ aussprechen kann?

- Fragen Sie vorher, es kann Hilfe aber auch als Bevormundung verstanden werden.

* Was macht den Beruf der Lehrerin als StotterIn möglich? - Manchmal ist es eine „neue Rolle in die man schlüpft“.

Als Expertin in eigener Sache empfiehlt Fr. Wolters:

* Akzeptieren Sie das Stottern (Hilft auch den Betroffenen das Stottern zu akzeptieren)
* Blickkontakt halten
* Aussprechen lassen
* kein Zeitdruck
* keine „guten“ Ratschläge

Zusammenfassung des Werkstattangebotes in einem Satz (gern auch als Metapher):

z. B. Inklusiver Unterricht mit benachteiligten Kindern (am Beispiel Stottern) bedeutet: ruhig Z, Z, Z, Z, Z, Z, Z, Zeit lassen!